14. Oktober 2026

Agora ÖGD wird zum 31. Dezember 2026 eingestellt

Die Kollaborationsplattform Agora ÖGD wird zum 31. Dezember 2026 eingestellt. Hintergrund ist, dass eine weitere Förderung durch den Bund nicht möglich ist.



Seit ihrem Start hat sich die Plattform zu einem wichtigen Instrument für den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb des Öffentlichen Gesundheitsdienstes entwickelt. Nahezu alle Gesundheitsämter konnten als Teilnehmende gewonnen werden. Zahlreiche Projekte nutzten Agora für ihre Zusammenarbeit, mehr als 1.000 Themen wurden im Forum eröffnet und verschiedene Teams sowie Austauschformate aufgebaut.

Mit der Einstellung von Agora entfällt damit eine bundesweit nutzbare Plattform, über die Beschäftigte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes unabhängig von Länder- und Behördenstrukturen miteinander in Kontakt treten und zusammenarbeiten konnten.

Bundesverband sieht Einstellung kritisch

Der Bundesverband der Hygieneinspektoren e. V. sieht die Einstellung von Agora kritisch.

Gerade der Öffentliche Gesundheitsdienst ist durch seine föderalen Strukturen geprägt. Umso wichtiger sind gemeinsame, bundesweit zugängliche Plattformen, über die ein kontinuierlicher fachlicher Austausch über Länder- und Behördengrenzen hinweg möglich ist.

Mit dem Ende von Agora besteht die Gefahr, dass diese übergreifende Vernetzung wieder stärker in einzelne Länderstrukturen zurückfällt. Einige Bundesländer verfügen bereits über eigene Kollaborationsplattformen oder planen entsprechende Angebote. Andere müssen zunächst eigene Lösungen entwickeln oder verfügen möglicherweise künftig über keine vergleichbare Plattform.

Aus Sicht des Bundesverbandes wäre es deshalb wünschenswert gewesen, eine bundesweit nutzbare und bereits etablierte Struktur wie Agora dauerhaft zu erhalten. Der Aufbau voneinander getrennter Lösungen in den einzelnen Bundesländern kann den länderübergreifenden Austausch nicht vollständig ersetzen.

Gerade bei fachlichen Fragestellungen im Infektionsschutz, in der Hygiene, der Trinkwasserhygiene oder bei anderen Aufgaben des ÖGD ist der Austausch über die Grenzen einzelner Gesundheitsämter und Bundesländer hinweg von großer Bedeutung. Viele Fragestellungen ähneln sich bundesweit, auch wenn rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen teilweise unterschiedlich ausgestaltet sind.

Fachlicher Austausch unserer Berufsgruppe bleibt möglich

Umso positiver bewertet der Bundesverband, dass für unsere Berufsgruppe weiterhin eine Möglichkeit zum bundesweiten fachlichen Austausch besteht.

Das Forum der Hygienekontrolleur*innen im Öffentlichen Gesundheitsdienst bietet Hygienekontrolleurinnen und Hygienekontrolleuren sowie weiteren Mitarbeitenden des Öffentlichen Gesundheitsdienstes die Möglichkeit, sich deutschlandweit zu vernetzen, Fragen aus der täglichen Praxis zu diskutieren und Erfahrungen miteinander auszutauschen.

Dass das Agora-Team selbst auf dieses Forum als zukünftige Möglichkeit des fachlichen Austausches hinweist, begrüßen wir ausdrücklich.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Kai Breker, der dieses Forum aufgebaut hat und damit für unsere Berufsgruppe seit Jahren eine wichtige Möglichkeit für den deutschlandweiten fachlichen Austausch bereitstellt.

Der Bundesverband der Hygieneinspektoren e. V. unterstützt diese Arbeit von Herrn Brecker sehr gerne und wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, solche unabhängigen Möglichkeiten der fachlichen Vernetzung innerhalb unserer Berufsgruppe zu fördern.

Das Forum ist direkt unter **www.hygienekontrolleur.de** erreichbar. Einen entsprechenden Link finden Interessierte auch auf der Webseite des Bundesverbandes unter „Fachwissen → Forum“.

Gerade vor dem Hintergrund der Einstellung von Agora zeigt sich, wie wertvoll dauerhaft verfügbare und fachlich ausgerichtete Austauschmöglichkeiten sind. Für Hygienekontrolleurinnen und Hygienekontrolleure ist es wichtig, auch künftig einen Ort zu haben, an dem fachliche Fragen unabhängig von Ländergrenzen diskutiert, Erfahrungen geteilt und Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen aus

anderen Regionen hergestellt werden können.

Dateien rechtzeitig sichern

Für alle bisherigen Nutzerinnen und Nutzer von Agora ist jetzt besonders wichtig, die dort gespeicherten Unterlagen rechtzeitig zu sichern.

Nach dem Ende des Betriebs werden die auf Agora gespeicherten Daten gelöscht.

Eine Anleitung zum Herunterladen der Dateien stellt das Agora-Team im Handbuch zur Verfügung:

https://handbuch.agora-oegd.de/dateien/dateien_herunterladen.html

Bei technischen Problemen kann der Agora-Support unter **support@agora-oegd.de** kontaktiert werden.

Der Bundesverband empfiehlt allen Kolleginnen und Kollegen, frühzeitig zu prüfen, welche Dokumente und Dateien noch benötigt werden, und diese vor dem 31. Dezember 2026 vollständig zu sichern.

Zukünftige Bereitstellung von Informationen des RKI

Für die zukünftige Bereitstellung von Dokumenten und Informationsmaterialien durch das Robert Koch-Institut werden derzeit verschiedene Möglichkeiten geprüft. Nach Angaben des Agora-Teams sollen hierzu weitere Informationen folgen.

Dank an das Agora-Team

Bei aller Kritik an der Einstellung der Plattform möchten wir ausdrücklich den Menschen danken, die Agora in den vergangenen Jahren aufgebaut, weiterentwickelt und betreut haben.

Unser Dank gilt dem gesamten Agora-Team für den Aufbau, die kontinuierliche Pflege und die Betreuung der Plattform sowie für die Möglichkeit, den fachlichen Austausch innerhalb des Öffentlichen Gesundheitsdienstes bundesweit zu fördern.

Agora hat gezeigt, welchen Mehrwert eine gemeinsame digitale Plattform für den Öffentlichen Gesundheitsdienst haben kann. Sie hat Menschen aus Gesundheitsämtern, Projekten und unterschiedlichen Fachbereichen zusammengebracht und einen Austausch ermöglicht, der über die Grenzen einzelner Behörden und Bundesländer hinausging.

Aus Sicht des Bundesverbandes sollte diese Erfahrung auch für die zukünftige Digitalisierung und Vernetzung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes berücksichtigt werden: Bundesweiter fachlicher Austausch braucht dauerhaft tragfähige Strukturen und sollte nicht allein von zeitlich begrenzten Förderungen abhängig sein.